

**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Herausgeber:** Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 10 (1894)

**Heft:** 81

**Rubrik:** Verschiedenes

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

den. Wenn dieses Urteil auch in dieser Allgemeinheit viel zu schroff sein mag, schon mit Rücksicht auf die Thatsache, daß eine Besserung des Geschmackes im Oberland sich in jüngster Zeit wirklich beginnt geltend zu machen, und es Jahrzehnte bedarf, bis diese Geschmackverbesserung die ganze Industrie durchdrungen hat, so müssen unsere Schnitzler doch angesichts der vorzüglichen Leistungen der Bähern, Desterreicher und Schwarzwälder ihr möglichstes thun, ihre Kunstfertigkeit zu steigern.

In erster Linie sind für die Oberländer Spezialitäten vermehrtes Studium der Naturformen, seien es menschliche oder tierische Körper, landschaftliche Motive oder Pflanzenformen, durchaus notwendig, weit weniger nach gezeichneten Vorbildern als vielmehr nach der Natur selbst. Frischere, originellere und zu gleicher Zeit schönere Entwürfe für die tausenderlei Gegenstände, die im Oberland aus Holz geschnitten werden, und flottere, künstlerische Behandlung dieses Materials sind des weiteren zu empfehlen. Wir treffen immer noch in Verkaufsmagazinen Produkte der Holzschnitzkunst, wie sie häßlicher nirgends zu finden sind. Menschliche Figuren, Bären u. dgl., deren hintere Extremitäten aus natürlichen Gemshörnern bestehen, sind nur ein Beispiel der vielen Geschmacklosigkeiten dieser Art. Solche Dinge sollten nicht mehr vorkommen.

Es streiten sich die Meinungen, ob die Oberländer sich mehr der Fabrikation von stilgerechten Objekten, wie Ziermöbel u. dgl., wie sie in den letzten Jahren hauptsächlich von der Schnitzlerschule in Brienz geschaffen werden, oder mehr den nationalnaturalistischen Gegenständen, wie wir sie von Alters her kennen, zuwenden sollen. Bei Lösung dieser Frage können meiner Ansicht nach in erster Linie nur die Absatzverhältnisse das entscheidende Wort sprechen und diese lauten zur Stunde noch zu gunsten beider Richtungen. Der Fremde wird stets die kleinen nationalcharakteristischen Holzschnizkereien, wie Darstellungen von Gemsjägern, Sennen, Kühen, Bären, Gemsen, dann Schweizerhäuschen etc. als dauernde Erinnerung an die Schweiz mit nach Hause nehmen, wogegen bei dem Einheimischen dieses Motiv des Kaufens zumeist wegfällt. Dieser verlangt Objekte, wie sie ihm bis jetzt mehr von der Schnitzlerschule in Brienz geboten worden sind, wie kleine Möbel, Wanhschränkelchen, Schmuckästchen, Rahmenwerke aller Art, Uhrgehäuse, Garderobebehälter u. s. w., in allen möglichen Stilarten ausgeführt. So lange die Produkte beider Richtungen ihren Absatz finden, und dies ist tatsächlich jetzt der Fall, so lange sollen auch beide kultiviert und gefördert werden.

Versuchswise sind auch kleinere Arbeiten in Kerbschnitt und Holzbrand bereits ausgeführt worden, und können die Resultate nicht unbefriedigend genannt werden. Es mag bei dieser Gelegenheit auch die schon oft aufgeworfene Frage gestreift werden, ob nicht gewisse Kategorien Spielwaren mit Erfolg im Berner Oberland könnten erzeugt werden. Daß man bei der Fabrikation dieser von veralteten Arbeitsmethoden abgehen müßte, ist wohl selbstverständlich.

„Alle Anerkennung möchte ich den Oberländer Schnitzlern zu Teile werden lassen, daß sie es gewagt haben in Chicago auszustellen, und es ist zu hoffen, daß sie auch auf der nächsten Weltausstellung, dann mit einer etwas kleineren, aber dafür mehr auserlesenen Wahl ihrer Erzeugnisse, die einen weiteren Fortschritt im Entwurf und in der Ausführung aufweisen, vertreten sein werden.“

## Beschiedenes.

**Bauwesen in Zürich.** Die Stadt Zürich wird wiederum um ein großartiges Häuserquartier bereichert werden. Der prächtige Park des Hrn. Seidenfabrikanten Wirz, zwischen Bellerive und Dufourstraße gelegen, ist um 450,000 Fr. an ein Konsortium verkauft worden. Es soll die Errichtung von ungefähr 20 Wohnhäusern vorgesehen sein.

**Öffentlicher Lesesaal St. Gallen.** Vorlezen Donnerstag abends wurde der von der gemeinnützigen Gesellschaft und der Hülfsgesellschaft St. Gallen neu gegründete öffentliche Lesesaal für Männer in St. Gallen eröffnet. Derselbe befindet sich im ehemaligen Mädchengeschulhaus bei St. Laurenzen. Die Benützung desselben ist für alle männlichen Einwohner der Stadt an bestimmten Abendstunden unentgeltlich. Es liegen hier auf: Zeichnungsmappen, Schreibmaterialien, eine Menge Bücher, Fach- und anderweitige Zeitschriften, Zeitungen aller politischen Richtungen etc.

**Bauwesen in St. Gallen.** Der Verein zur „Gründung und Verwaltung eines katholischen Gesellenhauses in St. Gallen“ hat eine Liegenschaft an der Morachacherstraße als Bauplatz für ein katholisches Gesellenhaus käuflich erworben um die Summe von 35,400 Fr. Bissheriger Inhaber des Bauplatzes waren Herr Werner Graf und zum guten Teil auch die politische Gemeinde St. Gallen.

**Die Baupläne für die neue Kirche Linsebühl in St. Gallen** sind ausgestellt im Konzertsaal am Brühl bis 28. Oktober, morgens 9—12, nachmittags 1—5 Uhr, zu deren Besichtigung jedermann höflich eingeladen ist.

**Wasserversorgung St. Gallen.** Es ist gelungen, das schwierige Werk der Möhrenlegung im Bodensee — das ist die erfreuliche Nachricht des 18. Oktober und von mancher Brust hebt es sich wie ein Alp. Nach 15stündiger schwerer Arbeit, von morgens 4 bis abends 7 Uhr dauernd, ist die Leitung endlich vollendet und damit eine mit hundert Schwierigkeiten verbundene, bahnbrechende technische Leistung vollbracht. Sie liegt endlich sicher gebettet in der Erde, in des Sees Schoß, die ungeheure schwarze Schlange, durch welche nun, wenn auch noch nicht morgen und übermorgen, so doch bald die klare kühle Flut des Bodensees hinanstiegen wird ins Hochthal der Steinach, der Stadt zu Nutz und Frommen. Ein Glückauf der Wissenschaft und Thatkraft der Männer, welchen der schöne Erfolg vorab zu verdanken ist!

**Die Basler errichten in Davos ein Sanatorium für Lungenkrankte,** mit dessen Bau nächstes Frühjahr begonnen werden soll. Der Bauplatz bietet für die Errichtung eines Sanatoriums die denkbar günstigsten Verhältnisse, nach Norden und Osten durch einen Tannenwald geschützt, nach Westen flankiert durch hellgrüne Lärchen und maleitische Felsblöcke, neigt sich eine Wiese südwärts gegen das Thal, der Sonnen freien Zutritt bietet und mit prächtiger Aussicht auf Davos-Dorf und Davos-Mag, im Hintergrund auf die stolzen Formen des schneedeckten Tinzenhorns und des Piz Michel. Am Fuße des Seehorns und am Eingang des waldbreichen Fluelatales gelegen, ist der Bauplatz etwa 1100 Meter vom Bahnhof Davos-Dorf entfernt und sowohl durch staubfreien Fußweg als durch die im Winter stets gebahnte Fluelastraße mit demselben verbunden.

**Die große Eisenbahnbrücke für die Linie Schaffhausen-Ehweiler** wurde am 20. Oktober vollendet.

**Eisenbahn Schaffhausen-Eglisau.** Die eidgenössische Schätzungscommission für die Linie Schaffhausen-Eglisau hat Samstags in Neuhausen ihre Arbeiten vollendet. Den Häuserbesitzern, deren Häuser wegkommen, wurde auf kommenden 1. Mai gekündet. Mit den Liegenschaftsbesitzern auf dem Rafzerfeld sollen die meisten Expropriationsansprüchen schon gütlich geregelt sein.

**Bauwesen in Uznach.** Beim Bau des hiesigen Bezirkskrankenhauses ist das Hauptgebäude bereits unter Dach gebracht.

Das neue Schulhaus kommt laut „St. Galler Volksblatt“ ohne die Zinsen während der Bauzeit auf ca. 146,000 Franken zu stehen; der Kostenvoranschlag lautete auf 127,000 Franken. Der Bauplatz im Werte von 13,240 Fr. wurde von Ständerat Schubiger und Dr. M. Schubiger geschenkt. Nach Abzug dieser Summe und des Staatsbeitrages von

10,200 Fr. sind von der Gemeinde durch Steuern noch rund 120,000 Fr. zu decken.

**Die neue Kirche in Bazenheid** ist jetzt in demjenigen Teile, welcher durch den Turmeinsturz in Mitleidenschaft gezogen wurde, wieder aufgebaut; es fehlt zur Zeit nur die Schieferdecke. Auch der Turm ist jetzt wieder etwa zu 10 Meter Höhe aufgerichtet. Die Einweihung wird wohl erst kommendes Frühjahr stattfinden können.

In Rheineck wird die Frage einer Renovation des Innern der dortigen Kirche besprochen.

**Kirchenbau Amrisweil.** Die evangelische Kirchgemeinde Amrisweil hat letzten Sonntag die Schlussrechnung über den Bau der neuen Kirche genehmigt. Nach derselben kommt der Bau samt Geläute und Turmuhr auf 316,755 Fr. zu stehen.

**Die Kirchgemeinde Benken** (Zgl.) ist mit einem schönen Geschenk bedacht worden: ein unbekannter Geber hat nämlich eine der beiden prächtigen Turmuhrn von Hrn. Mäder in



Medaille der zürcher. kant. Gewerbeausstellung.

Avers und Revers, mit Einfassung,

zum Abdruck in Cirkularen, Preiscourants &c.

der Diplomierten.

(Diese Eichés sind à Fr. 4.50 in Kupfergalvanos bei Xylograph Fischer in Zürich zu beziehen.)

Andelfingen, welche in der Gewerbe-Ausstellung in Zürich zur Besichtigung ausgestellt waren, zum Geschenk gemacht. Das Werk kostet Fr. 2300 und wird ohne Zweifel allen Gemeindegliedern große Freude bereiten.

**Bubenbergdenkmal in Bern.** Das bernische Komitee für Errichtung eines Bubenberg-Denkmales hat endlich dem Bildhauer May Len den definitiven Auftrag erteilt, das Modell zur Statue in Lebensgröße auszuarbeiten. Das Standbild wird später in Bronze gegossen werden.

**Das Denkmal für Prof. Rüegg in Bern** wurde am 20. Oktober feierlich eingeweiht.

**Eine neue Rettungsleiter.** Die Maschinenfirma Moritz Weil jr. in Frankfurt a. M. hat ein Gerät zur Rettung aus Feuergefahr konstruiert, daß nach dem Urteil der Fachleute Aussicht hat, ausgedehnte Einführung zu finden. Es besteht aus einer zusammenfaltbaren Leiter, deren dünne Stäbchen aus vorzüglichem Stahl gearbeitet sind. Die Leiter wiegt bei 50 Fuß Länge 13 Kg., sie wird in einem Kasten von der Größe eines Fußschemels aufbewahrt und beim Gebrauch, nachdem man das Kettenende mit dem starken Karabinerhaken irgendwo befestigt hat, mitamt dem Kasten hinabgeworfen. Die dünne leichte Leiter trägt, wie die Berüche der Berufsfeuerwehr ergeben haben, gleichzeitig drei Mann: sie ist auch für Ungeübte leicht und bequem zu besteigen.

**Indisches Holz zur Straßenpflasterung.** Aus Bombay wird berichtet: Das Forstdepartement der indischen Regierung macht in einer seiner letzten Mitteilungen auf die außerordentlichen Eigenschaften des Phinkadobaumes (*Xilia dolabiformis*) für Straßenpflasterung aufmerksam und hofft auf bedeutenden Export nach Europa und Amerika. Der

Baum findet sich in großen Beständen in Burma, wiegt frisch geschnitten, 79 Pf. und getrocknet 66 Pf. pro Kubusfuß. Die Bruchstärke eines Stockes von 1 Zoll im Quadrat und 30 Zoll lang ist 318 Pf. gegen 208 Pf. für Teak- und 209 Pf. für Eichenholz. Die Druckwiderstandskraft eines Quadratzolles ist über 5 Tonnen gegen  $3\frac{1}{2}$  für Eichen- und  $2\frac{4}{5}$  für Teakholz. Seine Widerstandsfähigkeit gegen Witterungseinflüsse ist erstaunlich und würde es für Straßenpflasterung geradezu unerlässlich machen. Die Burmese Staatsseisenbahn wurde mit Phinkadoschwellen im Jahre 1877 belegt, deren größter Teil heute noch vollkommen gut ist. Der Preis pro Tonne, hergerichtet in Planke, die zum Verschneiden in Würfeln geeignet sind, stellt sich auf circa Pf. St. 4.

## Literatur.

**Der Blecharbeiter-Gewerbe-Kalender pr. 1895** (16. Jahrgang) herausgegeben von der Deutschen Fachschule



für Blecharbeiter in Aue ist soeben erschienen und verfehlen wir nicht, hierauf aufmerksam zu machen.

Der Kalender, der durch seine früheren Jahrgänge bereits in weiten Kreisen die wärmsten Freunde gewonnen hat, kann erneut allen Angehörigen des Blecharbeiter-Gewerbes, Fabrikanten, Spenglern, Kupferschmieden, Installateuren &c. sowie der gesamten Metallindustrie auf das angelegentlichste empfohlen werden.

Wie alljährlich, so zeichnet ihn auch dieses Mal ein sehr reichhaltiger gebiegener Inhalt aus, der dem Fachmann viel des Wichtigen, Lehrreichen und fachlich Interessanten bietet.

Neben vielfacher Verbesserung und Erweiterung der ständig erscheinenden Tabellen, Berechnungen, Postnotizen, der Preise von Spenglerarbeiten, Achtbestimmungen &c. bringt das Werkchen verschiedene neue, gemeinverständliche Abhandlungen über "Gasversorgung", "Elektrotechnik" und "Wechselkunde". Mit der Absicht der Fortsetzung ist ferner zum ersten Male die Bezeichnung eines "mustergültigen Fachgegenstandes" in Naturgröße als Vorlage einer interessanten Arbeit, zu einem Gesellenstück &c. vortrefflich geeigneter, beigefügt und in besonderer Broschüre werden wiederum die stets mit Interesse aufgenommenen "Geometrischen Abwicklungen von Fachgegenständen" fortgesetzt.

Wir nehmen gerne Veranlassung, dieses bewährte Büchlein, dessen Reinertrag der Deutschen Fachschule f. Blecharbeiter unverkürzt zufliest, ganz besonders auch mit Rücksicht auf diesen guten, gewiß jedem Fachgenossen zur Unterstützung anregenden Zwecke, zu empfehlen und bemerken, daß dasselbe (p. Stück mit Fr. 2.70, bei größerer Abnahme mit Rabatt) durch die techn. Buchhandlung W. Senn jun., Münsterhof 13, Zürich I, zu beziehen ist.